

# Inhaltsverzeichnis

## **5**

KB 05.01

### **Rettungsdienst**

Personenrettung, Fixpunkt Leiter

## **6**

KB 06.01

KB 06.02 - KB 06.05

KB 06.05 - KB 06.08

### **Brandbekämpfung**

Tanklöschfahrzeug

Motorspritze

Druckverluste in Feuerwehrschräuchen

## **7**

KB 07.01

KB 07.02 - KB 07.04

KB 07.04

KB 07.05

### **Atenschutz**

Material / Ausrüstung

Sicherheit

Wartung und Unterhalt

Übungen und Ausbildung

## Personenrettung, Fixpunkt Leiter

Das Retten von Personen über die Leiter erfolgt dann, wenn sie unmittelbare Gefahrenzonen nicht über reguläre Fluchtwege verlassen können.

### Ablauf

- Person betreuen
- Brust- oder Rückenbindung anbringen
- Fixpunkt für indirekte Sicherung an der Leiter anbringen
- Sicherungsseil einhängen
- Der zu rettenden Person beim Einstieg auf die Leiter behilflich sein und klare Anweisungen geben.
- Person gesichert über die Leiter absteigen lassen, dass Sicherungsseil straff halten
- Person am Leiterfuss in Empfang nehmen und betreuen



- Die Sicherung so anbringen, dass die Karabinerbremse nicht auf die oberste Sprosse zu liegen kommt! (Reibung des Seils an der Sprosse)
- Der AdF führt die Rettung aus. Der Chargierte sichert den Leiterkopf gegen das Wegrutschen

# Tanklöschfahrzeug

## Verantwortlichkeiten des Maschinisten Tanklöschfahrzeug (TLF)

- Inbetriebsetzung des Tanklöschfahrzeuges
- Wasserhaushalt / Wasserzufuhr ins TLF
- Betriebssicherheit des TLF
- Materialbezug ab TLF

## Inbetriebnahme Tanklöschfahrzeug

Der Maschinist führt folgende Arbeiten aus:

- Besondere Warnvorrichtung (Horn) abstellen
- Fahrzeug sichern
- Inbetriebsetzung Pumpe
- Absicherung des Arbeitsplatzes

<b>Trocken gelagerte Pumpen</b>	<b>Geflutete Pumpen</b>
1. Dichten	1. Inbetriebsetzung Pumpe
2. Fluten	2. Wasserabgabe
3. Inbetriebsetzung Pumpe	
4. Wasserabgabe	

# Motorspritze

## Verantwortlichkeiten des Maschinisten Motorspritze

- Genauer Standort der Motorspritze
- Anzahl der Saugschläuche
- Inbetriebsetzung der Spritze
- Betriebsicherheit der Spritze

## Verantwortlichkeiten des Chargierten Motorspritze

- Ablauf MS ab Hydrant
- Ablauf MS ab Gewässer
- Durchsetzen der sicherheitsrelevanten Punkte

## Erstellen der Betriebsbereitschaft

1. Kontrolle, ob Spritze horizontal steht und wenn nötig gesichert ist
2. Betriebstoffhahn öffnen, sofern nötig
3. Deckel zu Ansaugstutzen entfernen
4. Entleerungshahn der Pumpe schliessen
5. Druckstutzen schliessen
6. Kupplung und Entlüftungsvorrichtung gemäss Betriebsanleitung einstellen

## Inbetriebsetzung (Motor Start) MS Typ Zivilschutz

*bei kaltem Motor:*

1. Gashebel dreimal von „Leerlauf“ auf „Vollgas“ bewegen (Treibstoff einspritzen / je nach Motortyp)
2. Gashebel auf „Leerlauf“ stellen
3. Choke ganz herausziehen
4. Kickstarterhebel dreimal langsam durchziehen
5. Kickstarterhebel durchziehen, bis der Motor anspringt
6. Motor warmlaufen lassen, Choke ganz zurückstossen

*bei warmem Motor:*

1. Gashebel ca.  $\frac{1}{4}$  öffnen und Choke ganz zurückstossen
2. Kickstarterhebel durchziehen bis der Motor anspringt (wenn der Motor nicht anspringt, Gashebel auf „Vollgas“ stellen)

## Inbetriebsetzung (Motor Start) neuer MS

Gemäss Bedienungsanleitung des Herstellers

### Ansaugen

1. Kontrolle, ob Seiher gegen Strömung und vollständig im Wasser liegt  
Überdeckung :      fliessendes Gewässer      min. 30 cm  
   stehendes Gewässer      min. 50 cm
2. Entlüftungsvorrichtung einschalten, gemäss Bedienungsanleitung
3. Druck vorhanden, 2-3 bar einstellen und Restentlüftung durchführen
4. Wasserabgabe, Druckstutzen ganz öffnen und Druck langsam auf Sollwert erhöhen

### Betrieb der MS

- Seiher periodisch auf richtige Lage und Sauberkeit kontrollieren
- Periodische Betriebskontrolle (Betriebsstoffe)
- Öldruck überwachen (Kontrolllampe)
- Nach 5 Betriebsstunden Ölstand kontrollieren
- Konstanthalten des befohlenen Ausgangsdruckes (keine ruckweise Drehzahländerungen) / Manometer & Mano-Vakuummeter beobachten

### Merkmale während des Betriebes

- Tourenzahl steigt
  - Druck steigt
  - Vakuum fällt
- } Verbraucher wurden geschlossen
- Tourenzahl fällt
  - Druck fällt
  - Vakuum steigt
- } Verbraucher wurden geöffnet
- Tourenzahl steigt
  - Druck fällt
  - Vakuum steigt
- } Seiher verunreinigt
- Tourenzahl fällt
  - Druck fällt
  - Vakuum steigt ziemlich stark
- } Grosse Verbraucher wurden geöffnet oder Schlauch defekt
- Pumpengehäuse wird warm
- Keine Wasserzirkulation. Alle Strahlrohre wurden abgestellt. (Für Wasserzirkulation sorgen, Entleerungshahn öffnen).

### Ausserbetriebsetzung

1. Motor auf „Leerlaufdrehzahl“ stellen
2. Druckstutzen schliessen
3. Motor einige Minuten laufen lassen (Abkühlung / je nach Motorentyp)
4. Motor abstellen
5. Treibstoffhahn (sofern vorhanden) schliessen
6. Saugleitung entleeren und Entleerungshahn der Pumpe öffnen
7. Druckstutzen öffnen
8. Deckel zum Ansaugstutzen aufsetzen

### Parkdienst

#### Punkt 1: Reinigung

- Nach Einsatz mit Schmutzwasser, Pumpengehäuse und Entlüftungsvorrichtung mit sauberem Wasser spülen
- Pumpe vollständig entleeren (Druckstutzen und Entleerungshahn öffnen)
- Reinigen aller Teile der Motorspritze von Staub und Schmutz. Motorspritze nicht abspritzen
- Reinigen der Werkzeuge und des Zubehörs

#### Punkt 2: Betriebsbereitstellung

- Überall Schrauben und Muttern nachziehen, wo nötig
- Kontrollieren, ob Treibstoff- und Ölverlust; und dass Zündkabel fest verbunden sind
- Motorenölstand kontrollieren und wenn nötig Öl nachfüllen
- Treibstoff auffüllen
- Zustand und Spannung des Keilriemens kontrollieren
- Stand Kühlwasser kontrollieren (nur bei Motoren mit Wasserkühlung und nur bei kaltem Motor!)

#### Punkt 3: Betriebskontrolle

- Motor auf regelmässigen Lauf kontrollieren
- Kontrolle, ob Dichtungsringe in Saugschläuchen vorhanden und intakt

### Trockensaugprobe mit und ohne Saugschläuche

- Druckstutzen und Entleerungshahn schliessen
- Saugstutzen oder letzten Saugschlauch mit Verschlussdeckel verschliessen
- Entlüftungsvorrichtung einschalten und Trockenvakuum erzeugen

- Anzeige am Mano-Vakuummeter beobachten; wenn der Zeiger still steht (min. 0,6 bar), Ansaugsystem ausschalten und Motor abstellen
- Zulässiger Rückgang des Unterdrucks = 0.2 bar in 3 Minuten
- Pumpe entlasten (Entleerungshahn und Druckstutzen leicht aufdrehen)

Punkt 4: Inventarkontrolle

- Kontrolle des Inventars
- Kontrollheft nachführen

## Druckverluste in Feuerwehrschräuchen

Innengummierte Feuerwehrschräuche, 40mm

Q in [l/min]	V in [m/s]	Länge der Schlauchleitung in [m]										
		10	15	20	30	40	50	60	80	100	150	200
100	1.33	0.03	0.05	0.06	0.1	0.13	0.16	0.19	0.26	0.31	0.48	0.64
150	1.99	0.08	0.11	0.15	0.23	0.3	0.38	0.45	0.6	0.75	1.13	1.5
200	2.65	0.14	0.2	0.27	0.41	0.54	0.68	0.81	1.08	1.35	2.03	2.7
250	3.32	0.23	0.34	0.45	0.68	0.9	1.13	1.35	1.8	2.25	3.38	4.5
300	3.98	0.34	0.5	0.67	1.01	1.34	1.68	2.01	2.68	3.35	5.03	6.7
350	4.64	0.47	0.71	0.94	1.41	1.88	2.35	2.82	3.76	4.7	7.05	9.4
400	5.31	0.62	0.92	1.23	1.85	2.46	3.08	3.69	4.92	6.15	9.23	12.3
450	5.97	0.79	1.19	1.58	2.37	3.16	3.95	4.74	6.32	7.9	11.85	15.8
500	6.63	1	1.5	2	3	4	5	6	8	10	15	-
<b>Druckverlust in [bar]</b>												

## Innengummiierte Feuerwehrschräuche, 55mm

Q in [l/min]	V in [m/s]	Länge der Schlauchleitung in [m]										
		10	20	30	40	50	60	80	100	150	200	300
100	0.70	0.01	0.03	0.04	0.05	0.07	0.08	0.10	0.13	0.20	0.26	0.39
150	1.05	0.03	0.05	0.08	0.10	0.13	0.15	0.20	0.25	0.38	0.50	0.75
200	1.40	0.04	0.08	0.12	0.16	0.20	0.24	0.32	0.40	0.60	0.80	1.20
250	1.75	0.06	0.12	0.18	0.24	0.30	0.36	0.48	0.60	0.90	1.20	1.80
300	2.10	0.08	0.16	0.25	0.33	0.41	0.49	0.66	0.82	1.23	1.64	2.46
350	2.46	0.11	0.22	0.33	0.44	0.55	0.66	0.88	1.10	1.65	2.20	3.30
400	2.81	0.14	0.28	0.42	0.56	0.70	0.84	1.12	1.40	2.10	2.80	4.20
450	3.16	0.17	0.34	0.51	0.68	0.85	1.02	1.36	1.70	2.55	3.40	5.10
500	3.51	0.21	0.42	0.63	0.84	1.05	1.26	1.68	2.10	3.15	4.20	6.30
600	4.21	0.29	0.58	0.87	1.16	1.45	1.74	2.32	2.90	4.35	5.80	8.70
700	4.91	0.39	0.77	1.16	1.54	1.93	2.31	3.08	3.85	5.78	7.70	11.55
800	5.61	0.51	1.01	1.52	2.02	2.53	3.03	4.04	5.05	7.58	10.10	15.15
900	6.31	0.64	1.28	1.92	2.56	3.20	3.84	5.12	6.40	9.60	12.80	-
1000	7.02	0.79	1.57	2.36	3.14	3.93	4.71	6.28	7.85	11.78	15.70	-
<b>Druckverlust in [bar]</b>												



## Innengummiierte Feuerwehrschräuche, 75mm

Q in [l/min]	V in [m/s]	Länge der Schlauchleitung in [m]										
		100	150	200	300	400	500	600	700	800	900	1000
200	0.75	0.07	0.11	0.14	0.21	0.28	0.35	0.42	0.49	0.56	0.63	0.70
250	0.94	0.11	0.17	0.22	0.33	0.44	0.55	0.66	0.77	0.88	0.99	1.10
300	1.13	0.16	0.24	0.32	0.48	0.64	0.80	0.96	1.12	1.28	1.44	1.60
350	1.32	0.22	0.33	0.44	0.66	0.88	1.10	1.32	1.54	1.76	1.98	2.20
400	1.51	0.28	0.42	0.56	0.84	1.12	1.40	1.68	1.96	2.24	2.52	2.80
450	1.70	0.35	0.53	0.70	1.05	1.40	1.75	2.10	2.45	2.80	3.15	3.50
500	1.89	0.42	0.63	0.84	1.26	1.68	2.10	2.52	2.94	3.36	3.78	4.20
600	2.26	0.58	0.87	1.16	1.74	2.32	2.90	3.48	4.06	4.64	5.22	5.80
700	2.64	0.77	1.16	1.54	2.31	3.08	3.85	4.62	5.39	6.16	6.93	7.70
800	3.02	0.98	1.47	1.96	2.94	3.92	4.90	5.88	6.86	7.84	8.82	9.80
900	3.40	1.25	1.88	2.50	3.75	5.00	6.25	7.50	8.75	10.00	11.25	-
1000	3.77	1.50	2.25	3.00	4.50	6.00	7.50	9.00	10.50	-	-	-
1100	4.15	1.75	2.63	3.50	5.25	7.00	8.75	10.50	-	-	-	-
1200	4.53	2.05	3.08	4.10	6.15	8.20	10.25	-	-	-	-	-
1300	4.90	2.35	3.53	4.70	7.05	9.40	11.75	-	-	-	-	-
1400	5.28	2.68	4.02	5.36	8.04	10.72	-	-	-	-	-	-
1500	5.66	3.05	4.58	6.10	9.15	-	-	-	-	-	-	-
1600	6.04	3.45	5.18	6.90	10.35	-	-	-	-	-	-	-
1700	6.41	3.85	5.78	7.70	11.55	-	-	-	-	-	-	-
1800	6.79	4.25	6.38	8.50	-	-	-	-	-	-	-	-
1900	7.17	4.70	7.05	9.40	-	-	-	-	-	-	-	-
2000	7.55	5.20	7.80	10.40	-	-	-	-	-	-	-	-

Druckverlust in [bar]

## Innengummierte Feuerwehrschräuche, 110mm

Q in [l/min]	V in [m/s]	Länge der Schlauchleitung in [m]										
		100	150	200	300	400	500	600	700	800	900	1000
600	1.05	0.11	0.17	0.22	0.33	0.44	0.55	0.66	0.77	0.88	0.99	1.10
700	1.23	0.14	0.21	0.28	0.42	0.56	0.70	0.84	0.98	1.12	1.26	1.40
800	1.40	0.17	0.26	0.34	0.51	0.68	0.85	1.02	1.19	1.36	1.53	1.70
900	1.58	0.21	0.32	0.42	0.63	0.84	1.05	1.26	1.47	1.68	1.89	2.10
1000	1.75	0.25	0.38	0.50	0.75	1.00	1.25	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50
1100	1.93	0.29	0.44	0.58	0.87	1.16	1.45	1.75	2.03	2.32	2.61	2.90
1200	2.10	0.33	0.50	0.66	0.99	1.32	1.65	1.98	2.31	2.64	2.97	3.30
1300	2.28	0.38	0.57	0.76	1.14	1.52	1.90	2.28	2.66	3.04	3.42	3.80
1400	2.46	0.44	0.66	0.88	1.32	1.76	2.20	2.64	3.08	3.52	3.96	4.40
1500	2.63	0.49	0.74	0.98	1.47	1.96	2.45	2.94	3.43	3.92	4.41	4.90
1600	2.81	0.55	0.83	1.10	1.65	2.20	2.75	3.30	3.85	4.40	4.95	5.50
1700	2.98	0.61	0.92	1.22	1.83	2.44	3.05	3.66	4.27	4.88	5.49	6.10
1800	3.16	0.67	1.01	1.34	2.01	2.68	3.35	4.02	4.69	5.36	6.03	6.70
1900	3.33	0.73	1.10	1.46	2.19	2.92	3.65	4.38	5.11	5.84	6.57	7.30
2000	3.51	0.80	1.20	1.60	2.40	3.20	4.00	4.80	5.60	6.40	7.20	8.00
2100	3.68	0.87	1.31	1.74	2.61	3.48	4.35	5.22	6.09	6.96	7.83	8.70
2200	3.86	0.94	1.41	1.88	2.82	3.76	4.70	5.64	6.58	7.52	8.46	9.40
2300	4.03	1.02	1.53	2.04	3.06	4.08	5.10	6.12	7.14	8.16	9.18	10.20
2400	4.21	1.09	1.64	2.18	3.27	4.36	5.45	6.54	7.63	8.72	9.81	10.90
2500	4.38	1.18	1.77	2.36	3.54	4.72	5.90	7.08	8.26	9.44	10.62	11.80
2600	4.56	1.26	1.89	2.52	3.78	5.40	6.30	7.56	8.82	10.08	11.34	-
2700	4.74	1.34	2.01	2.68	4.02	5.36	6.70	8.04	9.38	10.72	-	-
2800	4.91	1.43	2.15	2.86	4.29	5.72	7.15	8.58	10.01	11.44	-	-
2900	5.09	1.53	2.30	3.06	4.59	6.12	7.65	9.18	10.71	-	-	-
3000	5.26	1.63	2.45	3.26	4.89	6.52	8.15	9.78	11.41	-	-	-

Druckverlust in [bar]

# Material / Ausrüstung

## Grundsatz

Grundsätzlich soll darauf geachtet werden, dass die Atemschutztruppe so wenig Material wie nötig mitnehmen. Das eingesetzte Material soll dem zu erwartenden Einsatz/Auftrag entsprechen.

## Truppverbindungsseil

Das Truppverbindungsseil ist ein gutes Hilfsmittel beim Absuchen von grossen Räumen oder in unübersichtlichen, schwierig abzusuchenden Objekten. Der Truppführer, Atemschutzoffizier oder Einsatzleiter entscheidet, ob das Truppverbindungsseil eingesetzt wird.

## Handscheinwerfer

Pro Trupp muss 1 Ex-geschützter Handscheinwerfer zur Verfügung stehen.  
Der Truppführer entscheidet aufgrund des Auftrages, ob die Mitnahme notwendig ist.  
Die Helmlampen gelten nicht als Handscheinwerfer (= persönliche Ausrüstung).

## Sicherungsseil (Rettungsseil)

Der Truppführer entscheidet aufgrund der Situation und des Auftrages, ob die Mitnahme eines Sicherungsseils notwendig ist oder nicht.

## Rückwegsicherung

Die Art der Rückwegsicherung erfolgt aufgrund der Beurteilung der vorhandenen Schadenlage und der möglichen Einsattiefe des Objektes.

Bei sehr kurzen Einsatzdistanzen ohne besondere Gefahren kann auf die Führungsleine verzichtet werden.

## Diverses Material

Der Einsatz von Rettungsmessern, Tools und Zangen kann sinnvoll sein. Es ist darauf zu achten, dass qualitativ hochwertige Produkte beschafft und der sichere Umgang damit geübt werden.

# Sicherheit

## Truppüberwachung

Eine Überwachung ist beim Einsatz **in Gebäuden** in jedem Fall sicherzustellen. Einsatzabhängig und situativ kann dies minimal (z.B. Notizblock mit Namen, Einsatzdauer, Ort) oder optimal (Truppüberwacherprotokoll, elektronische Hilfsmittel) erfolgen.

Beim Einsatz im Freien (z.B. Fahrzeugbrand) kann auf die Überwachung verzichtet werden, resp. wird "auf Sicht" durch den Einsatzleiter Of AS / Of Front sichergestellt.

Die Überwachung hat ausschliesslich durch einen ausgebildeten Truppüberwacher zu erfolgen. Bei nicht aktiven Geräteträgern muss die Ausbildung hierfür mind. 1x jährlich wiederholt werden. Beim Ersteinsatz kann die Überwachung durch den Einsatzleiter erfolgen.

AS-Trupps im Vollschutz sind in jedem Fall zu überwachen (Dekozeit). Die Überwachung hat in diesem Fall ausschliesslich durch einen aktiven AS-Geräteträger zu erfolgen.

Ein Truppüberwacher soll pro Eingang im Normalfall 1 Trupp, max. 3 Trupps überwachen. Bei Verwendung von technischen/elektronischen Hilfsmitteln können es entsprechend weitere Trupps sein.

Der Truppüberwacher des Sicherungstrupps darf keine zusätzlichen Trupps überwachen. Der Einsatz des Sicherungstrupps ist zwingend schriftlich und lückenlos zu dokumentieren.

## Druckberechnungen Luftverbrauch

Nach Beendigung eines Einsatzes soll in jedem Fall noch mindestens ein Restdruck von 30 bar in der Druckluftflasche vorhanden sein (Sicherheitsreserve).

## Medizinische Tauglichkeit

Massgebend sind die Richtlinien des SFV. Für jeden aktiv eingeteilten Atemschutzgeräteträger muss eine schriftliche ärztliche Tauglichkeits-Bestätigung vorliegen. Die Feuerwehren haben einen jährlich wiederkehrenden Leistungstest durchzuführen, welcher durch eine sanitätsdienstlich ausgebildete Person begleitet werden muss. Die Resultate sind tabellarisch festzuhalten und unterliegen der Schweigepflicht.

Bei Auffälligkeiten oder Nichterreichen der Mindest-Sollwerte ist eine vertiefte medizinische Abklärung durch den Arzt anzuordnen.

**Dokumente und Unterlagen**

- SFV: Formular Tauglichkeitsuntersuchung für Feuerwehrleute  
 SFV: Dokument „Richtlinien für die ärztliche Untersuchung von Feuerwehrleuten“  
 SFV: Merkblatt für die ärztliche Untersuchung von Feuerwehrleuten  
 Kommandoakten: Teil Führung, 7.3.1 bis 7.3.3

**Ärztliche Untersuchung, Intervalle**
**Grafische Darstellung**

Wann	Fragebogen	Körperliche Untersuchung	Atemtest	Labor	Belastungs-EKG	Jährlicher Leistungstest
bei Eintritt in die FW und AS-Abteilung	◆	○				
ASGT bis zum 40. Lebensjahr, alle 5 Jahre		◆	○	○	○	◆
ASGT ab dem 40. Lebensjahr, alle 3 Jahre		◆	○	○	○	◆
ASGT ab dem 50. Lebensjahr, jährlich		◆	◆	◆	◆	◆
ASGT ab dem 40. Lebensjahr und erhöhtem Risiko, gemäss Arzt		◆	◆	◆	◆	◆

- ◆ Pflicht
- Empfehlung, ansonsten bei Auffälligkeiten oder auf Anordnung des Arztes

**Wichtiger Hinweis:** Bei Erreichen des 40. Lebensjahres darf das vorhandene Arzteugnis nicht älter als 3 Jahre sein. Beispiel: Ein ASGT geht mit 38 Jahren zum Arzt, muss sich mit 41 Jahren wieder untersuchen lassen. Massgeblich ist das Datum der letzten Untersuchung.

## **Neu eingeteilte AdF im Atemschutz**

Neu im Atemschutz eingeteilte AdF sollen im ersten Jahr in ihrer Feuerwehr in der grundlegenden Handhabung des Pressluftatmers ausgebildet werden und entsprechende Übungen absolvieren. Hierbei wird die allgemeine Tauglichkeit für den AS-Dienst festgestellt. Bedingung ist die vorhandene ärztliche Tauglichkeitsbescheinigung. Diese AdF dürfen nach bestandenem FK ASGT 305 im Ernstfall eingesetzt werden.

# **Wartung und Unterhalt**

## **Prüf- und Revisionsintervalle**

Die Angaben in den Kommandoakten und im Reglement Materialdienst Tabelle Seite 09.09 sind verbindlich.

Vollständige Geräteprüfung:	mind. 1x pro Jahr oder bei Fehlfunktionen
Revision:	nach 10 Jahren
Revision der Abströmventile:	nach 10 Jahren

Die Prüfung der Druckluftflaschen und Abströmsicherung ist Sache der Fachfirma und wird nicht durch die Feuerwehr ausgeführt.

## **Dichtigkeitsprüfung**

Nach jedem Gebrauch ist die Dichtigkeitsprüfung mittels Prüfkopf oder Prüfgerät durchzuführen, die Werte sind auf dem SFV Prüfblatt Nr. 3 oder einem entsprechenden, eigenen Dokument einzutragen.

# Übungen und Ausbildung

## **Übungsstunden / Ausbildungszeit**

Pro Jahr sollen mindestens 6 Atemschutzübungen à mind. 2 Stunden Dauer stattfinden. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Atemschutzgeräteträger möglichst lange "im Gerät" sind und so die Arbeit unter AS trainieren.

Es wird empfohlen, über die Tätigkeiten der AS-Abteilung eine Liste pro Übungsjahr zu führen, worauf die jeweiligen Funktionen der AS-Geräteträger ersichtlich sind.

(Tabelle: im Gerät, Überwacher, Übungsleiter, Postenchef usw.).

## **Bereitstellung, Kommandierung**

Eine Punkt-für-Punkt kommandierte Bereitstellung ist im neuen Reglement nicht mehr explizit vorgegeben. Es wird jedoch empfohlen, in der Ausbildung darauf hin zu arbeiten, dass die Trupps nach wie vor eine geführte und kontrollierte Bereitstellung durchführen. Bei in Fahrzeugen eingebauten Schnelleinsatz-Halterungen ist die Bereitstellung entsprechend auszubilden.